

Pfarrkirche St. Martin (Kirchweg Nr. 3)

Unter der Sakristei Chor einer Kirche des 10.–11. Jh., die wohl einen merowingischen Bau abgelöst hat, dann got. Kirche mit quadratischem Chor unter achteckigem Turm in Tuff, 13. Jh. ; Neu- und Ausbau des Schiffs 1451, N-Sakristei und Chorumbau 1530, mit got. Masswerkfenstern im Flamboyant- Stil, Flechtrippengewölbe auf skulptierten Konsolen und Chorbogen, dat. 1554, Aufstockung des Turms mit Dachstuhl dat. 1561 ; heutige Kirche, 1786–89, Arch. Jean-Joseph de Werro, Zimmermann Hans II. Meuwly, Schiff mit korbbogigem falschem Gewölbe, eingezogener Chor mit geradem Abschluss unter Beibehalt des alten Chors als 2. Sakristei ; Vergrößerung des Schiffs um zwei Fensterachsen und Versetzung der W-Fassade, Ausbau des Chors auf der N-Seite, Entfernung des Hauptaltars und Öffnung der Scheitelwand auf den zur Taufkapelle umgestalteten alten Chor, rest. 1965–68. Im alten Chor bedeutendes Ensemble spätgot. Reliefs, um 1554, Werkstatt Hans Gieng : in den Medaillons der Schlusssteine hl. Martin, der seinen Mantel teilt, und Evangelistenbüsten ; auf den Gurt- und Schildbögen Büste des hl. Johannes d. T. im N, Schild mit Freiburger Wappen im O und zwei Steinmetzzeichen ; auf den Konsolen Muttergottes mit Kind, hll. Petrus, Jakobus d. Ä. und Andreas. Taufstein in Sandstein mit Blendmasswerk, Kopie nach Fragmenten, 1536 oder 1554. An den Wänden Statuen des alten Hauptaltars, um 1650, von Hans-Franz Reyff, hll. Margarete, Dorothea, Katharina von Alexandria und Barbara an der Scheitelwand sowie thronender hl. Martin von Tours am Chorbogen ; gegenüber Muttergottes mit Kind, um 1515. An der S-Wand in Rokoko-Rahmen Taufe Christi, zugeschr. Jakob Stoll d. Ä., 4. V. 18. Jh. Am Chorbogen Kruzifix, Werkstatt Hans Geiler, um 1520–30, *eines der bedeutendsten Kruzifixe des Kantons*. Im Choranbau seit 1999 Flügel eines Walliser Retabels, E. 16.–A. 17. Jh., hll. Jakobus d. Ä. und Sebastian, in geöffnetem Zustand Verkündigung. Gemalte Medaillons, von Gottfried Locher, 1788, rest. von Joseph Vuillermet 1894 und von Théo-Antoine Hermanès 1966 : im Chorgewölbe Hl. Abendmahl mit Wappen der Stifter, der Brüder Hans und Jakob Udry, Christi Abschied von seiner Mutter mit unidentifizierten Wappen ; auf beiden Seiten des Chorbogens hll. Nikolaus von Myra mit Wappen des Notars Jost Kaspar Blanchard und Martin mit unidentifizierten Wappen ; im Gewölbe des Schiffs Mariä Himmelfahrt mit Wappen Birbaum und Verkündigung mit Wappen Kämmerling ; unter der Empore Jesus jagt die Händler aus dem Tempel mit Wappen des Venners Egger ; an den Schiffswänden Kreuzweg, 1788, übermalt 1873. An der S-Wand des Chors Flachrelief, Auszug aus Ägypten, von Georges Schneider, 1981, Entwurf für die Vorderseite des Zelebrationsaltars der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg. Kartusche und Flachrelief des Chorbogens, Kanzel und Seitenaltäre in Stuckmarmor, von Franz Joseph Spiegel. Altargemälde von Locher, 1788–89, renov. 1871, von Franz Xaver Zürcher : links Rosenkranz und hl. Joseph im Auszug ; rechts Anbetung der Hirten mit sprechendem Wappen des Stifters Peter Neuhaus sowie hl. Margarete im Auszug. Auf dem linken Seitenaltar Pietà, 3. V. 15. Jh. ; auf dem rechten Seitenaltar Tabernakel in Bronze, Gang nach Emmaus, von Antoine Claraz, 1965. Zur Rechten und Linken des Chorbogens Wappen von Papst Pius X. und Mgr Joseph Deruaz, um 1905. Fenster mit figürlichen Scheiben, im alten Chor Grablegung, Abstieg in die Hölle und Noli me tangere in der Scheitelwand, Jonas, der vom Walfisch ausgespuckt wird, Vertreibung aus dem Paradies und Moses schlägt Wasser aus dem Fels im S, von Yoki, 1969, Ausführung Gebr. Kirsch ; im Choranbau Glasgemälde, Guter Hirt, Ende 19. Jh., eingesetzt 1999, zwei Scheiben, Freiburger Wappen mit den beiden hll. Nikolaus,

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch



Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3, 2006 / Band 4a, 2011 / Band 4b, 2012
www.gsk.ch/

von Yoki, 1981, und abstrakte Komposition, von Peter Barth, 1991 ; im Schiff P. Johann Baptist Jordan (Ordensname Franciscus Maria della Croce, 1848–1918), Gründer der Salvatorianer-Kongregation, gestorben in Tafers, und Auferstehung Christi, von Yoki, 1967, der Wunderbare Fischfang und Mission der Salvatorianer, von Raymond Meuwly, 1967, Ausführung Gebr. Kirsch. Orgel von Theodor Kuhn, 1970. Vier Glocken, dat. 1650 von Franz-Bartholomäus Reyff, 1810 von Pierre Dreffet d. Ä. und Marc Treboux, 1949 der Giesserei H. Rüetschi und 1965 von Emil Eschmann.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

